

Kurs auf Inflationsziel von 2%

Die vergangene Woche war von einem weiteren Rückgang der Risikoaversion geprägt. Die Aussicht auf eine Zinssenkung der US-Notenbank Fed ab März 2024 sorgte für steigende Kurse am Aktien- und am Anleihenmarkt, der den besten Monat seit der Krise von 2008 verzeichnete, nachdem sich mehrere Fed-Mitglieder mit mehr Zuversicht in Bezug auf das Ziel, die Inflation wieder auf die Zielmarke von 2% zu bringen, geäußert hatten.

Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen fiel auf 4,25%, diejenige der 10-jährigen deutschen Bundesanleihen auf 2,35%.

In den USA ging die Teuerung im Jahresvergleich auf 3% zurück, und die Preise blieben im Monatsverlauf unverändert. Der PCE-Preisindex fiel von 3,7% auf 3,5%.

Auf dem Arbeitsmarkt stieg die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in der Woche vom 20. November um 7'000 auf 218'000. Die Zahl der Personen, die regelmässig Arbeitslosengeld beziehen, nahm erneut um 86'000 auf 1'927'000 zu.

Die US-Konsumausgaben verlangsamten sich im Oktober stark, was auf eine sinkende Endnachfrage hindeutet, während auf Jahressicht der niedrigste Inflationsanstieg seit 2021 resultierte.

Kräftige Abschwächung der Konsumausgaben in den USA.

Die jüngsten Daten belegen, dass sich die US-Wirtschaft trotz des starken BIP-Wachstums im dritten Quartal (+5,2%) weiter abschwächt und das vierte Quartal weniger stark ausfallen dürfte.

Wie in den meisten anderen Ländern des Kontinents bildete sich die Teuerung im November auch in Deutschland stärker als erwartet zurück, auf 2,4% im Jahresvergleich. Da die Inflation weiter sinkt und die Wirtschaft in der Eurozone stagniert, rechnen die Anleger ungeachtet der restriktiveren Rhetorik der EZB-Mitglieder nun mit einer Zinssenkung ab dem ersten Halbjahr 2024.

Anleger setzen auf Zinssenkung der EZB.

Die Wirtschaft hat sich weiter verschlechtert, obwohl sich der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in der Eurozone von 43,1 Punkten im Oktober auf 44,2 Punkte im November erholt und damit den höchsten Stand seit dem vergangenen Mai verbuchte.

In China verzeichnete das verarbeitende Gewerbe ein unerwartet starkes Wachstum. Der entsprechende Einkaufsmanagerindex lag im November bei 50,7 Punkten, nach 49,5 im Vormonat, und damit über der Schwelle von 50 Punkten, die Kontraktion und Expansion voneinander trennt. Peking hat eine Reihe von Konjunkturmassnahmen eingeführt, um die Erholung des Landes zu fördern, das immer noch mit der Krise im Immobiliensektor und der schwächeren globalen Nachfrage zu kämpfen hat. Im Übrigen lag der Exportindex im November bei 49,0 Zählern, während das verarbeitende Gewerbe von der schwachen Auslandsnachfrage beeinträchtigt wird.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einem Plus von 0,77%, während der Technologieindex Nasdaq um 0,38% zulegte. Der Stoxx 600 Europe verbuchte einen Zuwachs von 1,35%.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.87	0.95	10'887.36	4'418.51	16'397.52	7'346.15	7'529.35	4'594.63	14'305.03	33'431.51	982.14
Trend	↓	↓	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	→
%YTD	-6.00%	-4.45%	1.47%	16.47%	17.77%	13.48%	1.04%	19.67%	36.67%	28.12%	2.69%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Der SMI näherte sich heute Morgen der Marke von 10'950 Punkten. Das positive Momentum könnte zunächst einen Anstieg auf 11'050 Punkte ermöglichen, bevor in der Folge das Ziel von 11'270 Punkten angestrebt wird.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.